

INFORMATION FÜR SCHULEN

Bitte um Teilnahme an der Studie „Safe! Bundesweite Jugendstudie zu Gewalterfahrungen und deren Folgen“

Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrte Lehrkräfte, sehr geehrtes Team der Schulsozialarbeit, Beratung und des pädagogischen Supports,

wir, das Studienteam des Zentrums für Forschung zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen (ZEFSG) – bestehend aus dem Universitätsklinikum Ulm und dem DJI München –, möchten Sie über unsere Studie "Safe! Bundesweite Jugendstudie zu Gewalterfahrungen und deren Folgen" informieren und Sie zur Teilnahme einladen. Die Studie erfolgt im Auftrag der Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (UBKSM). Die Durchführung der Befragung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Erhebungsinstitut IEA Hamburg.

Ihre Schule hat die Möglichkeit, an dieser wichtigen Untersuchung teilzunehmen und damit einen wertvollen Beitrag zum Kinderschutz zu leisten.

Die Studie erfolgt in Abstimmung mit dem für Schule zuständigen Ministerium Ihres Bundeslandes; Genehmigungen wurden – soweit erforderlich – vorab eingeholt oder werden parallel durchgeführt.

ZIEL DER STUDIE

Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein gesellschaftlich relevantes Thema mit weitreichenden Folgen für das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Betroffenen. Studien zeigen, dass Gewalt in der Kindheit und Jugend das Risiko für psychische Erkrankungen wie Angststörungen, Depressionen oder posttraumatische Belastungsstörungen erhöhen kann. Auch andere Lebensbereiche – zum Beispiel Schule, Freundschaften und das Vertrauen in andere Menschen – können stark beeinflusst werden. Trotz der Relevanz gibt es in Deutschland bislang nur unzureichende Daten darüber, in welchen Kontexten Jugendliche belastende Erlebnisse erfahren – sei es im familiären Umfeld, im Freundeskreis oder in anderen Bereichen des täglichen Lebens. Um wirksame Präventions- und Unterstützungsangebote zu entwickeln, brauchen wir deshalb mehr Wissen darüber, welche Erfahrungen Jugendliche machen und welche Hilfen sie benötigen. Mit dieser bundesweiten Befragung unter Schülerinnen und Schülern der 9. Klassenstufe möchten wir wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse gewinnen, um Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen gezielt zu verbessern.

Die Ergebnisse fließen unter anderem in die **Berichterstattung der UBSKM** ein und tragen so direkt zur **politischen Entscheidungsfindung** von Bund und Ländern bei.

ABLAUF & INHALT DER STUDIE

Wir möchten Jugendliche, die die 9. Klassenstufe besuchen, mit einem digitalen Fragebogen **anonym** befragen. Darin werden zuerst allgemeine sozio-ökonomische Informationen erfasst, bevor es im Hauptteil darum geht, ob bereits Gewalterfahrungen gemacht wurden und ob in solchen belastenden Situationen Unterstützung gesucht wird, an wen sich die Jugendlichen wenden und welche Hilfsangebote ihnen bekannt sind. Auch das Wohlbefinden sowie verschiedene Alltagsaspekte wie soziale Beziehungen, Konzentration und emotionale Gesundheit werden thematisiert.

Die Befragung erfolgt entweder an den eigenen digitalen Geräten der Jugendlichen oder an durch die Schulen bereitgestellten Geräten. Die Durchführung findet im Rahmen der regulären Unterrichtszeit in ihrer

Schule statt und wird vor Ort durch ein erfahrenes Erhebungsinstitut betreut. Die Dauer beträgt **maximal 90 Minuten** (zwei Schulstunden).

Ablauf der Befragung:

- **Teil 1 – Begrüßung & Hilfsangebote:** Zu Beginn erhalten die Jugendlichen Informationen zu professionellen Anlaufstellen und Unterstützungsangeboten.
- **Teil 2 – Informationsvideo** (ca. 7 Minuten): Einführung in das Thema Gewaltprävention und Hinweise zur Befragung, Rechten und Umgang mit den Daten.
- **Teil 3 – Fragebogen:** (ca. 15 bis 60 Minuten): Digitale Beantwortung von Fragen zu belastenden Erfahrungen, Lebensumständen, Wohlbefinden und Unterstützungsmöglichkeiten.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Vorhandensein einer 9. Klassenstufe
- Bereitschaft, bei der Rekrutierung der Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen mitzuwirken, indem Informationsmaterial ausgeteilt und Einwilligungen eingeholt werden
- Bereitstellung räumlicher und zeitlicher Ressourcen (maximal 90 Minuten) an der Schule zur Durchführung der Befragung
- Teilnehmende Jugendliche müssen **mindestens 14** Jahre alt sein und über ausreichende Deutschkenntnisse zur eigenständigen Beantwortung des Fragebogens verfügen.

WIE UNTERSTÜTZEN WIR SIE?

- **Präventionsangebot:** Zur Stärkung der Prävention gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen erhalten Schulen Zugang zu einem Präventionskonzept, das sie eigenständig umsetzen können.
- **Hilfsangebot:** Falls Jugendliche während oder nach der Befragung Gesprächsbedarf haben, stehen ihnen geschulte Ansprechpersonen von Beratungsstellen zur Verfügung.
- **Online-Veranstaltungen für Schulleitungen:** Wir bieten Informationsveranstaltungen für Schulleitungen an, um weitere Details zur Umfrage und zum Ablauf zu besprechen.
- **Kontaktmöglichkeiten:** Telefonische Hotline und E-Mail-Adresse für Rückmeldungen und Rückfragen zu den Forschungsaspekten der Befragung während der üblichen Arbeitszeiten
- **Informationsvideos für Eltern und Sorgeberechtigte:** Um Eltern und Sorgeberechtigte gut zu informieren, werden alle relevanten Informationen zu Hintergrund und Ablauf der Studie in Form eines Videos online zugänglich gemacht.
- **Unterlagen für Jugendliche:** Wir bieten Informationsmaterialien für die Jugendlichen der 9. Klassenstufe, um sie gezielt auf die Umfrage vorzubereiten.
- **Verweis auf Hilfsangebote:** Die teilnehmenden Jugendlichen werden im Rahmen der Befragung auf lokale und überregionale Hilfsangebote aufmerksam gemacht.
- Begleitung der Befragung vor Ort durch ein erfahrenes Erhebungsinstitut

IHRE AUFGABEN ALS SCHULE

- **Austeilen von Informationsmaterial,** sowie Einwilligungserklärungen an die Eltern und Jugendlichen
- **Einsammeln der unterschriebenen Einwilligungserklärungen** und anonyme Mitteilung der Anzahl teilnehmender Jugendlicher an das Erhebungsinstitut; am Befragungstag Rückgabe der Erklärungen an die Jugendlichen, die diese anschließend vernichten können.

- **Planung des Befragungstages** in Abstimmung mit dem Erhebungsinstitut, insbesondere hinsichtlich eines geeigneten Termins und passender Räumlichkeiten.
- Wir bitten Sie, Ihr Kollegium über die Teilnahme Ihrer Schule an der Studie zu informieren.

MÖGLICHE BELASTUNGEN UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Das Ansprechen belastender Lebensereignisse kann vorübergehend emotionale Reaktionen auslösen. Studien zeigen jedoch, dass das Sprechen über schwierige Erfahrungen oft als entlastend empfunden wird. In der Pilotierung der Studie gab es keine akuten Belastungsreaktionen. Sollten bei den Jugendlichen während oder nach der Teilnahme am Forschungsprojekt dennoch psychische Belastungen oder Unterstützungsbedarf auftreten, stehen folgende Anlaufstellen zur Verfügung:

- Begleitung der Befragung durch geschulte Erhebungsleitungen
- Am Ende der Befragung erhalten die Jugendlichen Hinweise zu lokalen und überregionalen Hilfsangeboten.
- Hilfsangebot: Falls Jugendliche während oder nach der Befragung Gesprächsbedarf haben, stehen ihnen geschulte Ansprechpersonen von Beratungsstellen zur Verfügung.

VERSICHERUNGSSCHUTZ

Während der Befragung sind alle Teilnehmenden über die Universität Ulm haftpflichtversichert. Sollte durch das Verschulden der Studienleitung ein Schaden entstehen, informieren Sie bitte umgehend die Studienverantwortlichen.

UMGANG MIT DEN DATEN & SCHWEIGEPFLICHT

- **Datenschutz hat höchste Priorität:** Die erhobenen Daten werden **anonym erhoben** und können keiner einzelnen Person zugeordnet werden.
- **Schweigepflicht:** Alle beteiligten Studienmitarbeitenden unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Bei **Fragen** steht Ihnen das Studienteam unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Jud gerne zur Verfügung:

E-Mail: safe-studie.kjp@uniklinik-ulm.de

Telefon-Hotline: 0173-3462198

<https://www.safe-studie.de>



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und würden uns sehr freuen, wenn Ihre Schule an dieser wichtigen Studie teilnimmt. Gemeinsam können wir dazu beitragen, Kinder und Jugendliche bestmöglich zu schützen und zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Das Studienteam des ZEFSG

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Deutsches Jugendinstitut e.V. München